

Begrüßung

Gottes Friede sei mit uns allen. Amen

Am 6 Januar war Epiphaniastag oder auch Dreikönigstag. Es schließt den Weihnachtsfestkreis ab. In vielen Familien steht bis zu diesem Tag der Tannenbaum.

Zu Weihnachten haben wir die Menschwerdung Gottes gefeiert. Im Mittelpunkt des Epiphaniastages und der Sonntag nach Epiphaniastag steht nun die Übertragung der Königsherrschaft Jesu über die Welt.

Die Magier kommen, um dem neugeborenen König der Juden zu huldigen. In der Taufe Jesu erfolgt die Bestätigung Gottes: dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm 8,14), sagt Paulus im Brief an die Römer. Das ist der Wochenspruch für diese neue Woche.

Nur ein Geist ist gemeint,
der Geist Gottes,

Geist der Liebe und der Freiheit,
der Kraft und der Besonnenheit.

Ihm gehören wir, er möge uns bewegen,
bisweilen auch gegen den Zeitgeist,
stets aber auf Gottes Wegen.

Predigt

Liebe Zuhörerin, lieber Zuhörer,

was hat denn das mit mir zu tun? Das ist eine Frage, die oft höre, und zwar meistens dann, wenn ich den Kirchgeldbrief rausgeschickt habe und irgendjemand empört anruft und meint, er sei gar nicht in der Kirche und verbitte sich solche Zahlungsaufforderungen.

Ich versuche dann meist, dem erbosten Menschen zu erklären: Sie sind als Kind getauft worden und damit Mitglied unserer Kirche und von daher gebeten, die Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen.

Und dann kommt meistens die Frage: ja, das war früher, das haben meine Eltern gewollt, aber das hat doch nun gar nichts mit jetzt und heute zu tun.

Doch, es hat etwas mit jetzt und heute zu tun.

Wir hören aus dem Matthäusevangelium:

Evangelium Mt 3/13-17

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. 14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. 16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Bei Jesus war es klar: er wollte sich taufen lassen. Ein erwachsener Mann, er ging zu Johannes, der am Jordan die Menschen zur Buße und Umkehr aufrief und bat ihn, ihn auch zu taufen. Kurzes hin und her, wer eigentlich wen taufen sollte und dann war es klar. Jesus wurde getauft und der Geist Gottes kam auf ihn nieder.

Damit begann Jesu Leben und Wirken in der Öffentlichkeit. Die erste christliche Gemeinde hielt es auch so: wer dazu gehören wollte, der machte sich mit dem Glauben vertraut, wurde unterwiesen und wurde dann getauft. Oft in der Osternacht. Alles erwachsene Menschen. Später ging man dazu über, auch Kinder zu taufen und irgendwann im Laufe der Jahrhunderte setzte sich dann die Meinung durch, dass ungetaufte nicht in den Himmel kommen können und deshalb wurden Kinder dann bereits sofort nach ihrer Geburt getauft. Der Taufunterricht sollte dann nachgeholt werden und mit 14 Jahren wurden die Kinder eingesegnet, nun alt genug, um ihren Glauben an Jesus Christus selbst zu bekennen.

Und wie das heute auch sein mag – ob Eltern und Paten den Kindern davon erzählen dass und warum sie getauft sind, ob sie sich abwenden vom christlichen Glauben, ob sie einen Platz und eine Zugehörigkeit in der christlichen Gemeinde finden – ob sie sich konfirmieren lassen oder nicht: die Taufe hat immer etwas mit einem Menschen zu tun. Man kann sie nicht ablegen, und man kann nach christlichem Verständnis auch nicht ein zweites Mal getauft werden.

In der Taufe – und dieses Bild gebrauche ich gerne – hält Gott uns seine Hand hin. Und dieser Bund, den er uns anbietet, gilt für immer.

Wir Menschen gehen manchmal andere Wege, wir drehen Gott manchmal den Rücken zu, wollen nichts mehr mit ihm und/ oder der Kirche zu tun haben, denken, wir wissen es besser. Aber es bleibt: Gott hält uns seine Hand hin. Die Taufe ist unser Ja auf sein Angebot.

Dass wir immer an dieses Ja denke, bei allem, was wir tun, das wünsche ich uns besonders in diesem Jahr. Amen

Fürbittgebet

Herr, guter Gott, wir wollen dir nahe sein, wir vertrauen darauf, dass du uns nahekommst. Wir brauchen deine Nähe zu Beginn des Jahres und dann immer wieder.

Der Gottesdienst endet nicht an der Kirchentür, sondern findet in der Welt statt. Gib uns Kraft, uns dort einzubringen, gib uns Kraft, unsere Hände zu öffnen, nachdem unser Ohr gehört hat. Gib uns Einsicht, das Richtige zu tun.

Vieles in der Welt scheitert an Eitelkeiten. Statt umzukehren, sind wir gefangen in uns selbst. Wir bitten dich, dass unser Stolz nicht zum Maß aller Dinge wird und Menschen sich nicht zum Mittelpunkt der Welt machen.

Dass deine Botschaft diese Welt erreicht, immer wieder: die Menschen in herausragenden Positionen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch die Menschen auf der Straße; dass dein Licht auch uns erleuchtet, darum bitten wir dich.

Dass diese Welt nicht stehenbleibt bei dem, was ist. Dass wir Antworten finden für die vielfältigen Folgen der Corona – Pandemie, Antworten finden für die aktuellen Probleme unserer Welt, die wir im Moment so oft vergessen: die Flüchtlingsproblematik, den Klimawandel, Antworten gegen den Terror und den Hass; Antworten gegen die Angst, die die Welt immer wieder gefangen nimmt; Gib dass die Antworten uns persönlich stärken bei allem Zweifel und bei aller Sorge um Leib und Leben.

Dass dein Himmelreich nicht fern, sondern unter uns ist, das wünschen und bitten wir.

Und wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat:
Vater unser im Himmel...

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen